

Dien- Fleg-Hölper



Sprachversion:
EMSLAND

**Dein praktischer Sprachführer für
Gesundheits- und Pflegeberufe!**

Dein Fleg-Hölper

Sprachversion:
EMSLAND

Dein praktischer Sprachführer für Gesundheits- und Pflegeberufe!

Die Drucklegung erfolgte mit Unterstützung der Sparkasse Emsland und der Plattdöötsch Stiftung Neddersassen.



Lektorat: Fachstelle Plattdeutsch der Emsländischen Landschaft e. V.
für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim

Gestaltung und Satz: Bernd „Bombe“ Fischer (www.bangboombombe.de)

Cover: Illustration von Angelina, Andreea, Max und Augustine
(PFL 23.1 der Marienhausschule Meppen)

Alle Rechte vorbehalten

© 2025 Emsländische Landschaft e.V.

© 2025 Marienhausschule Meppen



Marienhausschule



Vorwort

In kaum einem anderen Berufsfeld ist die plattdeutsche Sprache so wichtig, wie in Gesundheits- und Pflegeberufen. Viele ältere Menschen in unserer Region fühlen sich in der Regionalsprache geborgen, sie gibt ihnen ein Gefühl von Heimat. Insbesondere Patienten mit Demenzerkrankungen fallen im Verlaufe ihrer Erkrankung zurück in das Plattdeutsche.

Doch die plattdeutsche Sprache wurde in den vergangenen Jahrzehnten häufig nicht mehr von Haus aus weitergegeben. Und auch viele Zugezogene beherrschen die Regionalsprache nicht. In der beruflichen Bildung wurde diese Herausforderung erkannt: An der Marienhausschule in Meppen wurde Plattdeutsch erstmalig im Schuljahr 2023/24 in Form von Unterricht für die Berufsfachschule Pflege eingesetzt. Gleich drei Lehrkräfte widmen sich der plattdeutschen Unterrichtsvermittlung: Anna Brümmer (anna.bruemmer@mhs-meppen.de), Dr. Jan-Bernd Müller und Maria Thater.

Der praktische Spracherwerb findet aber vor Ort in den Einrichtungen und Praxen statt. Hier lernen angehende Pflege- und Gesundheitskräfte aus erster Hand.

Vorwort

Zur Unterstützung dient der vorliegende Sprachführer „Dien Fleg-Hölper“. Schülerinnen und Schüler der Klassen PFL 23.1, PFL 23.2 und PFL 23.3 haben Begriffe und Sätze aus ihrem Alltag in den Pflegeheimen gesammelt und zu einer Broschüre zusammengefasst. Dadurch ist ein praktischer Helfer entstanden, um Menschen mit ihren jeweiligen Bedürfnissen auf Plattdeutsch begleiten zu können.

Die Schreibweise dieses Sprachführers beruht auf dem Werk von Josef G. Schmidt: „Use Platt van A-Z. Hochdeutsch-Plattdeutsches Wörterbuch in emsländischer Mundart“ (Verlag Alfons Gels, Meppen, 1998). Dabei mussten einige moderne Begriffe neu geprägt werden, wie z. B. „Loopwaogen“ für Rollator oder „Vörlaoge“ für Vorlage. Die Zusammenstellung des Dokuments und das Lektorat erfolgten durch die Fachstelle Plattdeutsch der Emsländischen Landschaft e. V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim.

Marc-André Burgdorf

Präsident

Emsländische Landschaft e. V.

für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim

4 Dien Fleg-Hölper

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kennenlernen/Anamnese	6
Einstieg in die Biografie	7
Ansprache/Kontaktaufnahme/Verabschiedung	9
Am Ende der Pflege/des Tages	10
Aktivitäten des täglichen Lebens: Essen	11
Aktivitäten des täglichen Lebens: Schlafen	11
Aktivitäten des täglichen Lebens: Wohlbefinden	12
Schmerzen	16
Körperpflege	17
Verschiedenes aus dem Alltag.....	19
Zeitangaben.....	20
Ende des Lebens/Kirche/Spiritualität	21
Körperteile	22

Erstes Kennenlernen/Anamnese

Wie heißen Sie?	Wo häitet Sái?
Was ist Ihr Vorname/ Nachname?	Wat is Jauen Vörnaomen/ Naonaomen?
Wie geht es Ihnen?	Wo gaiht Jau dat?
Wann ist das passiert?	Wenner is dat passäiert?
Haben Sie Angehörige?	Häbbt Sái Verwandskupp?
Wenn Sie etwas nicht wissen, fragen Sie einfach.	Wenn Sái wat nich wäätet, fraoget äinfach/kläck.
Gute Besserung!	Bääterskupp!
Ich freue mich, dass Sie hier sind.	Ick frai mi, dat Sái dor bünt.
Haben Sie Beschwerden?	Häbbt Sái Piene/Seerdaun?

Einstieg in die Biografie

Woher kommen Sie (denn)?	Worher kaomt Säi (denn)?
Wo haben Sie denn zuletzt/ vorher gewohnt?	Wor häbbt Säi tauleßte waohnt?
Was haben Sie früher gemacht?	Wat häbbt Säi fröiher maaket?
Haben Sie Kinder/Enkel?	Häbbt Säi Kinner off Enkels?
Waren Sie verheiratet?	Wörn Säi traut?
Wie alt sind Sie?	Wo old bünt Säi?
Wo sind Sie aufgewachsen?	Wor bünt Säi upwassen?
Haben Sie Geschwister? Wie heißen Ihre Geschwister?	Häbbt Säi Süsters un Bröers? Wo häitet Jaue Süsters un Bröers?
Als was haben Sie früher gearbeitet?	As wat häbbt Säi fröiher arbeitet?

Einstieg in die Biografie

Möchten Sie Fotos in Ihrem
Zimmer haben?

Willt Sâi Belder in Jaue
Kaomer?

Ansprache/Kontaktaufnahme/ Verabschiedung

Guten Morgen!	Moin!
Guten Tag!	Moin! Gauden Däg!
Gute Nacht!	Gaude Nacht! Slaop gaud!
Noch einen schönen Tag Ihnen!	Gauden Däg noch! Ick wünske Jau äinen gauden Däg!
Wie war die Nacht? Haben Sie gut geschlafen?	Wo wör de Nacht? Häbbt Sái gaud schlaopen?
Haben Sie schön geträumt?	Häbbt Sái mooí dröömt?
Das wird ein schöner Tag heute.	Dat weerd äin mooien Däg vandaoge.
Setzen Sie sich bitte auf den Stuhl.	Settet Sái sück bidde up den Stauhl.

Brauchen Sie noch etwas?	Bruket SÄi noch wat?
Ich verstehe Sie nicht.	Ick verstoah SÄi nich.

Am Ende der Pflege/des Tages

Jetzt ist alles fertig!	Nu is alles ferrig!
Ist es gut so? Gefällt es Ihnen?	Is dat gaud so? Gefällt Jau dat?
Brauchen Sie noch Hilfe?	Bruukt SÄi Hölpe?
Ich schaue später nochmal bei Ihnen nach.	Ick kiek naos nochmaol vörbie.
Morgen komme ich wieder.	Morgen kaom ick weer.
Gute Nacht! Morgen geht es weiter.	Gaude Nacht! Morgen gaiht dat wieder.
Ich muss jetzt weiter.	Ick mott nu wieder.

Aktivitäten des täglichen Lebens: Essen

Hat es Ihnen geschmeckt?	Häff et Jau smecket?
Möchten Sie etwas zu trinken?	Willt Säu wat tau drinken hääben?
Wollen Sie Milch oder Zucker?	Willt Säu Mälk off Szucker?
Haben Sie Hunger?	Hääbt Säu Smacht?
Möchten Sie ein Stück Kuchen?	Willt Säu noch äin Stück Kauken?
Essen kochen	Ääten kaoken

Aktivitäten des täglichen Lebens: Schlafen

Haben Sie gut geschlafen?	Hääbt Säu gaud slaopen?
Wollen Sie aufstehen?	Willt Säu upstaohn?

Aktivitäten des täglichen Lebens: Wohlbefinden

Wie geht es Ihnen/ Wie fühlen Sie sich?	Wo gaiht Jau dat?
Haben Sie Schmerzen?	Häbht Sāi Piene?
Kann ich Ihnen helfen?	Kann ick Jau helpen?
Worüber denken Sie nach?	Woräöwer denket Sāi nao?
Müssen Sie auf die Toilette?	Mäöt Sāi up Klo/Lokus?
Darf ich das Licht anmachen?	Dröff ick de Lucht anmoaken?
Ist Ihnen warm oder kalt?	Is Jau dat waarm off koold tau?
Soll ich das Fenster öffnen/schließen?	Schöll ick dat Fenster lossmaoken/taumoaken?
Sind sie zufrieden/ unzufrieden?	Bünt Sāi taufräe/ untaufräe?

Aktivitäten des täglichen Lebens: Wohlbefinden

Müssen Sie sich übergeben?	Mäöt Sāi sück äöwergääwen?
Wir bringen Sie zum Krankenhaus.	Wi brengt Sāi nao 't Kränkenhuus.
Dort wird Ihnen geholfen.	Dor weerd Jau holpen.
Wer ist Ihr Hausarzt?	Well/Wecker is Jau 'n Husdokter?
Soll ich bei Ihnen bleiben?	Schöll ick bi Jau bliewen?
Frieren Sie?	Fröös Sāi?
Möchten Sie gern allein sein?	Willt Sāi geern allennig wään?
Haben Sie Husten?	Häbht Sāi Haußen?
Haben Sie Juckreiz?	Häbht Sei Jäöken?

Aktivitäten des täglichen Lebens: Wohlbefinden

Der Knochen ist gebrochen.	De Knaoken is braoken.
Daran sterben Sie nicht.	Dorän stärowet Sāi nich.
Luft/Atem anhalten	Luft/Oam anhollen
ausatmen	utaomen
drehen	draihn
Blutdruck messen	Blautdruck määten
Blut entnehmen	Blaut offnäähmen
Gute Besserung	Gaude Bääterung
Ich rate Ihnen...	Ick raoe Jau...
Sie müssen jetzt noch etwas warten.	Sāi mäöt nu noch wat wachten/wochten.
abbrechen	offbrääken

Aktivitäten des täglichen Lebens: Wohlbefinden

Möchten Sie Karten spielen?	Willt Sāi Kaorten späälēn?
Spazieren gehen	Spazieren gaohn
zum Gottesdienst gehen	nao de Misse gaohn
Einkaufen gehen	Inkoopen gaohn
Möchten Sie Musik/Radio hören?	Willt Sāi Musik/Radio höörn?

Schmerzen

Schmerzen	Piene
Kopfschmerzen	Kopppiene
Zahnschmerzen	Tannenpienen/Kusenpiene
Rückenschmerzen	Rüggempiene
Bauchschmerzen	Buukpiene

Körperpflege

Was benötigen Sie bei ihrer Körperpflege?	Wat bruket Sâi bie Jaue Liefleg?
Können Sie die Arme anheben?	Käönt Sâi de Arme änböörn?
Was möchten Sie anziehen?	Wat wüllt Sâi antrecken?
Kann ich Ihnen beim Duschen helfen?	Kann ick Jau bien Duschen helfen?
Ich helfe Ihnen beim Anziehen der Thrombose-strümpfe, legen Sie sich schon mal hin.	Ick helpe Jau bien Antrecken van de Thrombose-Strümpe, leget Jau all äis hen.
Zähne putzen	Tännen putzen/ Kusen basseln
rasieren	Scheern
Haare kämmen	Hoore kömmen

Haben Sie eine Zahnprothese?	Hebbt Sāi äine Tānnenprothees?
Benötigen Sie eine neue Vorlage?	Bruukt Sāi äine näie Vörlaoge?
Wäsche waschen	Wesske maoken
Was machen Sie denn gern?	Wat maakt Sāi dann geern?
zur Toilette gehen	up Klo gaohn

Verschiedenes aus dem Alltag

Brauchen Sie noch einen Termin beim Frisör/Arzt?	Bruukt Sâi noch äinen Termin bien Doktor/Frisör?
In der Visite hat der Arzt gesagt, ...	In de Visite häff de Doktor seggt...
Ich würde Ihnen raten...	Ick wörd Jau raoen...
Hatten Sie Stuhlgang?	Härn Sâi vondaag Stauhlgäng?
Bekommen Sie noch Besuch?	Bekaomt Sâi noch Besöik?
Haben Sie schon Medikamente genommen?	Häbbt Sâi all Jaue Medikamente naohmen?
Soll ich Ihnen den Fernseher/Radio anmachen?	Schöll ick Jau de Flimmerkiste/dat Radio anmoaken?
Wo haben Sie denn Ihren Rollator?	Wo häbbt Sâi denn Jauen Loopwaogen?

Zeitangaben

Ich komme in 15 Minuten wieder.	Ick kaom in füfftaihn Minuten weer.
morgens	morgens
mittags	middaoges
abends	aobends
langsam	sachte

Ende des Lebens/ Kirche/ Spiritualität

der Tod	de Dood
sterben	starwen
Möchten Sie beerdigt werden? Wo möchten Sie beerdigt werden?	Willt Sāi begraowen weern? Wor willt Sāi begraowen weern?
Möchten Sie beten?	Willt Sāi bääen?
Soll der Pfarrer/Pastor kommen?	Schöll de Pastor kaomen?
Sind Sie evangelisch?	Bünt Sāi evangeelsch?
Glauben	Glowen
Kirche	Kärke
Friedhof	Kärkhoff
Haben Sie noch einen letzten Wunsch?	Häbbt Sāi noch äinen leßten Wunsk?

Körperteile

Kopf	Kopp
Auge	Oge
Nase	Näsen
Mund	Mund
Zähne	Tännen/Kusen
Brust	Bost
Herz	Hätte
Bauch	Buuk/Lief
Rücken	Rüggen/Puckel/Krüüß
Arm	Aarm
Hand	Hand
Bein	Bäin
Fuß	Faut

[illegible]

Dien Fleg-Hölper ist ein praktischer Sprachführer für Gesundheits- und Pflegeberufe. Konzipiert wurde das Büchlein von auszubildenden Pflegekräften der Marienhausschule in Meppen. Der Sprachführer ist erhältlich in zwei Sprachvarianten: einmal für das Emsland und einmal für die Grafschaft Bentheim.

Möglich gemacht wurde diese Publikation durch die Förderung der Sparkasse Emsland und der Plattdütsch Stiftung Neddersassen.



**Sparkasse
Emsland**

**PLATTDÜTSCH
STIFTUNG**

Neddersassen



LANDSCHAFT
Emsland | Bentheim



Marienhausschule



Schulstiftung
Im Bistum Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten

© 2025 Emsländische Landschaft e. V. | © 2025 Marienhausschule Meppen